

Stationen im Kreislauf

Grundstoffe für Baumaterialien sind nicht unbeschränkt vorhanden. Deshalb sollten Gebäude am Ende ihrer Lebensdauer zerlegt und ihre Substanz wiederverwendet werden. Dieses Anliegen haben die Vereinigung usic und die Eberhard Bauunternehmungen gemeinsam.

von Manuel Pestalozzi*

Der grosse Lagersilo hat 42 Kompartimente. In jedem liegt eine andere Sorte Kies oder Sand, mit denen sich diverse Betonmischungen herstellen lassen. Ein beträchtlicher Teil dieses Materials stammt nicht aus natürlichen Deponien sondern von Stätten des Rückbaus bestehender Bauwerke. Die im Tief- und Rückbau tätige Eberhard Bauunternehmensgruppe nutzt das Siedlungsgebiet als «Rohstoffmine»; Lastwagen bringen vorsortierten Schutt in das Baustoff Recycling-Zentrum «Ebirec» in Rümlang beim Flughafen Zürich, wo es weiter zerlegt und zerkleinert wird – bis es im Lagersilo für eine erneute Verwendung auf einer Baustelle bereit ist.

Dieses Vorgehen ist ganz im Interesse der usic. Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen setzt sich aktiv für mehr Ressourceneffizienz im Bau ein und hat deshalb Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und der Presse zu einer Veranstaltung ins «Ebirec» eingeladen. Der Einsatz für mehr Ressourceneffizienz ist notwendig, wie die Referate am Informationsanlass zeigten. Zwar ist allen bewusst, dass die Rohstoffquellen für so genannte Primärbaustoffe nicht unerschöpflich sind. So ist der Kiesvorrat in der Schweiz bereits stark geschwunden. Trotzdem warten Recycling-Baustoffe nach wie vor auf den endgültigen Durchbruch.

Die Gründe für das mangelnde Prestige sind nach Überzeugung der usic und Gleichgesinnten vor allem mentaler und kultureller Natur. «Occasions-Baumaterialien» haftet den Ruf zweifelhafter Zuverlässigkeit an. Wer sich mit ihnen befasst, hält diesen Ruf für falsch. Bei den Eberhard Bauunternehmungen ist man überzeugt, dass Recyclingbaustoffe Primärbaustoffen qualitativ und physikalisch gleichwertig sind. In diesem konkreten Fall handelt es sich vor allem um Beton, respektive dessen Zuschlagsstoffe.

An der Veranstaltung wurde nicht verschwiegen, dass dem leicht verständlichen Lebenszyklusgedanken konkrete Handlungen folgen müssen, welche diesen in den gelebten Baualltag integrieren. Diese Handlungen entscheiden über die Qualität: Einerseits bedarf es eines bedachten, strukturierten Vorgehens beim Rückbau und der Aufbereitung – Sorgfalt ist hier die Mutter der Porzellankiste. Dies verlangsamt Prozesse und kann mitunter einen erhöhten Arbeitsaufwand bedeuten. Hinzu kommt, dass die Kadenz von Rückbauten schlecht vorhersehbar ist – man kann ja nicht «auf Vorrat» Häuser abreissen, um zu genügend Recycling-Basisstoffen zu kommen. Schliesslich gibt es auch eine räumliche Komponente. Bauplätze müssen meist schnell geräumt werden, es braucht also Deponieplätze für das anfallende Material. Unternehmungen, welche sich auf dieses Geschäft einlassen brauchen somit ein gründlich durchdachtes Logistik- und Lagerkonzept zu entwickeln.

Vorrangige Aufgabe ist es aber, eine möglichst breite Nachfrage für Recyclingbaustoffe zu schaffen. Der usic fordert dies in einem Positionspapier und hält ihre Mitglieder an, ausgetretene Pfade zu verlassen und ihre Kunden zu animieren, den notwendigen Kulturwandel auszulösen. Allgemein hofft man, dass die öffentliche Hand diesbezüglich eine Vorbildfunktion übernimmt. Nicht schlecht wäre auch eine stärkere Imagepflege für den Baustoffrecycling-Gedanken. Hier dürfte ein Zusammengehen mit den Schöpfern der Forschungsunit «Umar» im Testgebäude auf dem Areal der Empa-Dübendorf ein prüfenswerter Ansatz sein, werden doch mit «Umar» ganz ähnliche Ziele verfolgt.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/Recyc.zip>



01_MPestalozzi_Recyc
(5472x3648 Pixel)
Recyclingkies (30% Recyclinganteil)



02_MPestalozzi_Recyc
(5472x3648 Pixel)
Sortieren auf dem «Ebirec»-Areal



03_MPestalozzi_Recyc
(5472x3648 Pixel)
Materialsilo auf dem «Ebirec»-Areal